

AUF SCHNITZELJAGD DURCH DAS UNESCO-WELTERBE IM HARZ

Begeben Sie sich auf bis zu vier Schnitzeljagden und entdecken Sie die Vielfalt des UNESCO-Welterbes im Harz auf eigene Faust. Alle Schnitzeljagden finden im Freien statt und sämtliche Fragen können ohne Museumsbesuch gelöst werden, so dass die Teilnahme kostenfrei ist.

Können Sie die Fragen lösen? Atemberaubende Landschaften, Kultur und Wanderfreude warten auf Sie.

EINE AKTION ZUM **WELTERBETAG**
2021

Goslarische Zeitung

 GOSLAR
marketing gmbh

 OBERHARZER BERGWERKSMUSEUM
in Clausthal-Zellerfeld

STIFTUNG
UNESCO im
WELTERBE HARZ


KLOSTER WALKENRIED
ZISTERZIENSER MUSEUM

 WELTKULTURERBE
RAMMELSBERG
MUSEUM & BESUCHERBERGWERK

SCHNITZELJAGD I

DURCH DIE ALTSTADT VON GOSLAR

Startpunkt: Marktplatz Goslar

Hinter den Fachwerkhäusern in den verwinkelten Gassen der Goslarer Altstadt stecken viele Geschichten und Geheimnisse. Beantworten Sie auf Ihrem Streifzug durch die Stadt sieben Fragen zu verschiedenen Gebäuden und Wahrzeichen und lösen das Rätsel der Altstadt. Die Schnitzeljagd dauert ca. 1 – 1,5 h.



Die Altstadt von Goslar

Es ist der Bergbau, der Goslars tausendjährige Geschichte prägte. Zeugen der wirtschaftlichen und politischen Bedeutung sind in der Altstadt noch heute überall sichtbar: Kaiserpfalz, historisches Rathaus, Kirchen, Stadtbefestigung, Bürger- und Gildenhäuser sowie über 1.500 Fachwerkhäuser aus dem 15. bis 19. Jahrhundert warten auf Ihren Besuch. Gemeinsam mit dem Bergwerk Rammelsberg wurde die Altstadt von Goslar im Jahr 1992 zur Weltkulturerbestätte der UNESCO ernannt.

STATIONEN + FRAGEN

- 1 MARKTPLATZ**
Das Zentrum der Goslarer Altstadt bildet der Marktplatz, in dessen Mitte der historische Marktbrunnen steht.
Welches goldene Wahrzeichen befindet sich auf dem Marktbrunnen?
Huhn | Adler/Greif | Löwe

- 2 HOHER WEG/HOTEL BRUSTTUCH**
Gehen Sie links am Rathaus vorbei und Sie gelangen am Ende des Weges auf den Hohen Weg, wo sich das „Brusttuch“ befindet. Das über 490 Jahre alte Patrizierhaus steht im Zentrum der Kaiserstadt. Eines der Wahrzeichen Goslars ist am Fachwerk des Obergeschosses am „Brusttuch“ zu sehen. Seit über 100 Jahren ist das „Brusttuch“ nun schon Gasthaus und die Schnitzerei an diesem Haus wurde immer wieder bewundert.
Welches Wahrzeichen ist im Fachwerk des Obergeschosses am „Brusttuch“ zu sehen?
Figur der Butterhanne | Dukatenmännchen | Botero Figuren

- 3 HOHER WEG/GROSSES HEILIGES KREUZ**
Wenn Sie den Hohen Weg weiter nach links gehen, stehen Sie vor dem Gebäude des Großen Heiligen Kreuzes. Im Jahr 1254 wurde das Große Heilige Kreuz als Einrichtung der städtischen Armenfürsorge gegründet. Hier fanden Bedürftige, Gebrechliche und Waisen, aber auch Pilger und andere Durchreisende ein Nachtlager und Versorgung mit Nahrung.
Was befindet sich heute u.a. im Großen Heiligen Kreuz?
Restaurant | Diskothek | Kunsthandwerk

4 ...

SCHNITZELJAGD I

DURCH DIE ALTSTADT VON GOSLAR



4 KAISERPFALZ

Gehen Sie den Hohen Weg bis zum Ende und Sie werden die prachtvolle Kaiserpfalz zu Ihrer linken Seite erblicken. Die zwischen 1040 und 1050 errichtete Kaiserpfalz, einzigartiges Denkmal weltlicher Baukunst, ist ein Muss für jeden Goslar-Besucher. Über 200 Jahre lang wurde hier auf zahlreichen Reichsversammlungen und Hoftagen deutsche Geschichte geschrieben. **Wer sitzt auf dem rechten Pferd, wenn man von vorne auf die Kaiserpfalz blickt?**
Friedrich I. Barbarossa | Wilhelm der I. | Heinrich IV.

5 BERGSTRASSE/SCHREIBERSTRASSE

Gehen Sie den Weg rechts neben der Kaiserpfalz entlang und Sie gelangen über den Liebfrauenberg und die Neue Straße zu der Ecke Bergstraße/Schreiberstraße. Das Stammhaus der Industriellenfamilie in der Schreiberstraße, erbaut im Jahr 1693, gehört zu den größten und am besten erhaltenen Bürgerhäusern Goslars. Eindrucksvoll vermittelt es den für die Zeit typischen „multifunktionalen“ Charakter des Hauses: es war nicht nur Wohnsitz, sondern bot Raum für die wirtschaftlichen Aktivitäten der Familie. **Welche berühmte Industriellenfamilie lebte in dem benannten Haus an der Ecke Bergstraße/Schreiberstraße?**
Bosch-Familie | Siemens-Familie | Henkel-Familie

6 MÖNCHESTRASSE

Von der Bergstraße gehen Sie ein paar Meter weiter und biegen links in die Marktstraße ein. Dann gehen Sie einen Bogen nach rechts in die Bäckerstraße, nach links durch die Obergasse und schließlich über die Jakobistraße in die Mönchestraße. Dort befindet sich ein ganz besonderes Museum. **Welches Museum befindet sich in der Mönchestraße?**
Museum für moderne Kunst | Goslarer Museum | Zinnfigurenmuseum

7 NEUWERKSKIRCHE

Von der Mönchestraße biegen Sie nach rechts in die Schilderstraße und nach einigen Metern nach links in die Rosentorstraße, bis Sie vor der Neuwerkskirche stehen. **Welche Farbe hat der Stempelkasten der Harzer Wandernadel „Harzer Klosterwanderweg“, der sich direkt links neben der Neuwerkskirche befindet?**
grün | blau | rot

ENDE

SCHNITZELJAGD I

DURCH DIE ALTSTADT VON GOSLAR



SCHNITZELJAGD II

UM DEN OTTILIAE-SCHACHT

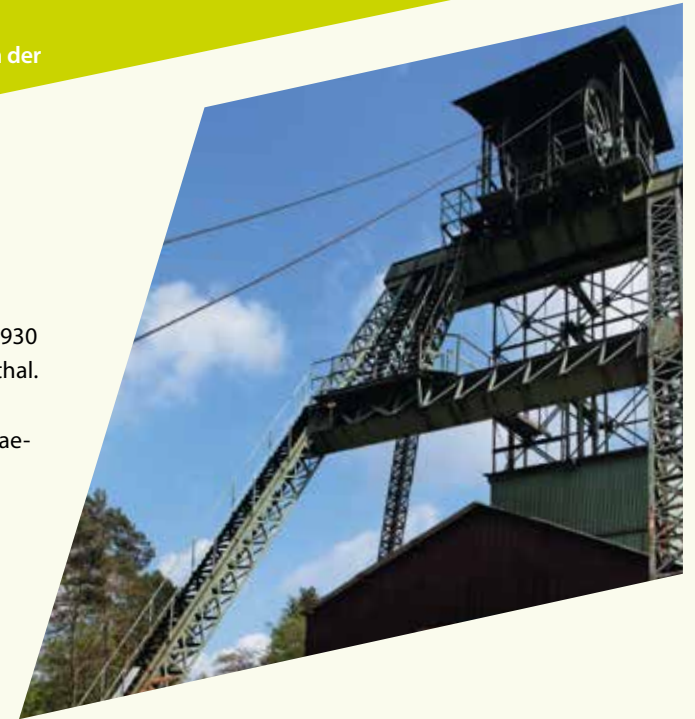
Die Schnitzeljagd verläuft entlang des Welterbe-Erkenntniswegs „Spurensuche im Großen Clausthal“ bei Clausthal Zellerfeld. Auf Ihrer Strecke erleben Sie beeindruckende Ausblicke auf geheimnisvolle Ruinen und bedeutende Bauwerke der Industriekultur, wie den Ottiliae-Schacht mit seinem hoch aufragenden Fördergerüst.

Für den Welterbe-Erkenntnisweg wurden QR-Codes am Wegesrand installiert. Um die Schnitzeljagd zu lösen, benötigen Sie lediglich zur Lösung von Frage 4 ein Smartphone mit QR-Code-Scanner. Sollten Sie die Ausstattung nicht parat haben, können Sie als Antwort auch einfach „Joker“ angeben (siehe Spielregeln oben). Alle weiteren Fragen werden Sie mit einem aufmerksamen Blick sicherlich gut lösen. Der Weg führt streckenweise über Hänge und durch unebenes Gelände, so dass Sie gut zu Fuß sein sollten. Die Schnitzeljagd dauert ca. 1,5 h bzw., wenn Sie sich parallel auch mit dem Welterbe-Erkenntnisweg beschäftigen, ca. 2 h.

Startpunkt: Parkplatz an den Rosenhöfer Kehrradstuben/Kehrradstuben der Grube Thurm Rosenhof (Am Ottiliaeschacht/Ecke Berliner Straße, 38678 Clausthal-Zellerfeld)

Der Ottiliae-Schacht

Der Ottiliae-Schacht in Clausthal-Zellerfeld war von 1878 bis 1930 zentraler Förderschacht für Silber-, Blei- und Zinkerze in Clausthal. Das aus dieser Zeit stammende eiserne Fördergerüst ist das älteste erhaltende seiner Art in Europa. Das Baudenkmal Ottiliae-Schacht gehört seit 1985 mitsamt der 1990 rekonstruierten Tagesförderbahn zum Oberharzer Bergwerksmuseum.



STATIONEN + FRAGEN

1 Direkt am Startpunkt der Schnitzeljagd starten wir mit einer Frage zum Warmwerden. Denn, kaum zu glauben, aus einer einst oberirdischen Anlage wurde eine heute unterirdische Anlage. **In welche Tiefe begeben sich die Besucherinnen und Besucher, wenn sie heute die rund gemauerte Radstube besuchen?**

2 Doch starten wir nun richtig. Wir halten uns von den Rosenhöfer Radstuben aus links und gehen den asphaltierten Weg hinab. (Wer möchte, kann nach etwa 300 Metern, kurz vor einer Brücke, einen kleinen Abstecher zum Stollenmundloch der Altensegener Rösche machen. Dafür muss man nach links auf den Pfad abbiegen.) Zurück auf dem asphaltierten Weg folgen wir diesem etwa 400 Meter bis zur Einfahrt auf den Bauhof. Hier führt uns der Weg nach rechts am Zaun entlang in das Waldstück hinein. **Im Wald taucht plötzlich ein Lochstein auf – aus welchem Jahr (lat. anno) ist er?**

3 Wir gehen den Hang hinauf bis auf einen asphaltierten Weg. Hier wenden wir uns nach links. Nach etwa 200 Metern stehen wir unterhalb des Ottiliae-Schachtes. Auf einen kleinen Pfad mit Stufen, der rechts von dem asphaltierten Weg abbiegt, gehen wir hinauf. Auf dem Gelände des Ottiliae-Schachtes führt der Weg rechts vorbei an den Schuppen. **Doch, Moment mal, auf dem dritten Schuppen sehen wir ein bekanntes Symbol – worum handelt es sich?** Wenn Sie nicht auf den Namen kommen, dürfen Sie natürlich auch zu Hause im Internet recherchieren...

4 ...

SCHNITZELJAGD II

UM DEN OTTILIAE-SCHACHT



5 Wir folgen einer buckeligen Struktur im Boden, dem ehemaligen Fundament eines Kesselhauses und gehen den Hang hinab. Hier stoßen wir auf einen Weg, auf den wir nach links abbiegen. Wir kommen vorbei an einem Wohnhaus und gelangen nach etwa 200 Meter auf einen geschotterten Weg. Hier wenden wir uns nach rechts und erreichen die Freifläche unterhalb des Ottiliae-Schachtes. Dieses Mal gehen wir aber nicht die Stufen hinauf, sondern zweigen bereits vorher einen Weg ab, der von dem asphaltierten Weg nach links hinaufführt. Wir laufen über die Wiese und gelangen auf das Gelände des Ottiliae-Schachtes. Wir gehen am Fördergerüst vorbei und treffen auf eine weitere asphaltierte Straße. Von hier aus blicken wir noch einmal auf das eiserne Fördergerüst zurück. **Und sicher wissen Sie mit etwas Abstand plötzlich, in welchem Jahr das Fördergerüst erbaut wurde?**

6 Auf der asphaltierten Straße wechselt der Straßename schon bald von „Ottiliaeschacht“ zu „Reinhard-Roseneck-Weg“. Sehen Sie wo? Denn spätestens dann kennen Sie auch die Antwort auf die letzte Frage: **Wer war Reinhard Roseneck?**

4 Also, rechts vorbei an den Schuppen und den Schienen folgen. Schon von Weitem erkennen wir Ruinenreste. Am ehemaligen Maschinenhaus der Schrägförderanlage wendet sich der Weg nach links den Hang hinab. Seitlich passieren wir die Schranke an den Resten einer alten Verladestation. Wir folgen dem Weg der Schrägförderanlage für etwa 100 Meter hinab bis wir auf eine weitere alte Verladestation stoßen. Hier macht der Weg einen kurzen Abstecher zu den Pochsandhalden. Zurück auf der ehemaligen Schrägförderanlage gehen wir weiter geradeaus. Der Weg kreuzt einen geschotterten Weg, führt aber geradeaus in das Waldstück hinein. Wir folgen dem Weg etwa 200 Meter bis wir auf eine kleine Freifläche kommen. (Hier können Sie Richtung Süden gehen und einen Abstecher bis zur „Nase“ der Halde machen – belohnt werden Sie mit einem schönen Ausblick ins Zellerfelder Tal.) Auf dem Rückweg halten wir uns leicht rechts. **Dabei kommen wir an einer kleinen Ruine vorbei – es handelt sich um einen alten** #&%©&%\$? (QR-Code scannen oder „Joker“ (s.o.))

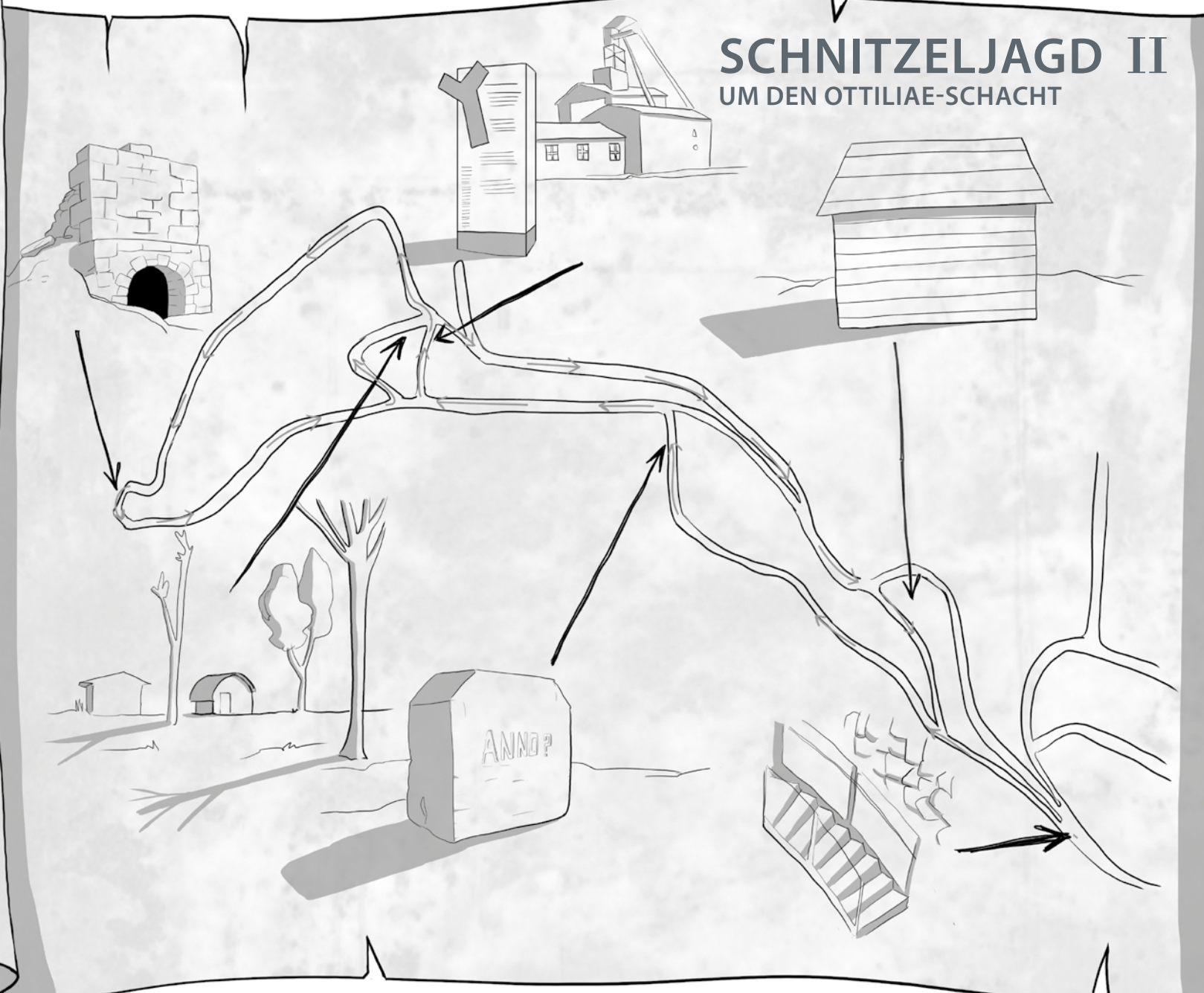
Und nun folgen Sie noch etwa 600 Meter dieser Straße bis sie einen großen Linksbogen macht. Vor uns liegt ein Holzhäuschen – ein Wasserhäuschen. Wir gehen daran seitlich vorbei auf den Weg. Diesem Weg folgend, kommen wir etwas unterhalb unseres Startpunktes wieder heraus. Wir wenden uns nach links und gelangen zu unserem Ausgangspunkt an den Rosenhöfer Radstuben.

GLÜCKWUNSCH – GESCHAFFT!

ENDE

SCHNITZELJAGD II

UM DEN OTTILIAE-SCHACHT



SCHNITZELJAGD III

UNTERWEGS AM WELTKULTURERBE RAMMELSBERG

Startpunkt: Besucherparkplatz

Diese Schnitzeljagd führt Sie durch die Kulturlandschaft rund um das Erzbergwerk Rammelsberg. Der Bergbau hat hier die Landschaft geformt und viele kleine und große Hinweise zeugen von der regen bergbaulichen Tätigkeit. Nehmen Sie Ihre Familie und vielleicht ein kleines Picknick mit und ziehen Sie los. Bei den Fragen ist für Groß und Klein etwas dabei. Alle sollten jedoch gut zu Fuß sein, denn teilweise geht es über Stock und Stein und auch mal bergauf. Die Jagd dauert ca. 2 h.

Das Bergwerk Rammelsberg

Am Rammelsberg nahm der Harzer Bergbau seinen Anfang. Das Bergwerk wurde 1988 nach über 1000 Jahren nahezu ununterbrochenen Bergbaus stillgelegt und 1992 gemeinsam mit der Altstadt von Goslar zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Heute gewähren Ihnen die über- und untertägigen Anlagen einzigartige Einblicke in das Leben und Arbeiten der Bergleute.

STATIONEN + FRAGEN

1 Zu Ihrer Linken finden Sie ein kleines Haus mit einer langen Geschichte. **Wozu diente es ab 1946?**

2 Gehen Sie nun etwas gerade die Straße hoch. Links sehen Sie ein Tor, das in den Berg führt. Dies ist ein Stollen-Mundloch. **Wer hat den Bau dieses Stollens projiziert und ausgeführt?**

4 Folgen Sie nun dem Weg am rostigen Schild. Am großen Stein weiter geradeaus gehen. Kurz darauf leicht rechts auf den Pfad „Pfeiffenweg“ wechseln. An der nächsten Weggabelung leicht rechts halten. Gehen Sie weiter bis Sie den Förderturm des Erzbergwerk Rammelsberg erblicken. In diesem befand sich die Fördermaschine. **Wie viele Fenster dieses Hauses zeigen zur Bergseite?**

5 ...

3 Folgen Sie nun der Straße Richtung Herzberger Teich. Am Ende des Teichs führt ein Weg links hinauf Richtung Kinderbrunnen. Oben angekommen finden Sie den Brunnen und darüber ein Steinrelief. **Welches Bergbausymbol können Sie auf diesem entdecken?** Wenn Sie den Namen nicht kennen malen Sie es uns doch einfach auf. Kleiner Tipp: Sie konnten es auch schon am Stollen-Mundloch sehen.



SCHNITZELJAGD III

UNTERWEGS AM WELTKULTURERBE RAMMELSBERG

6 Auf Ihrem weiteren Weg kommen Sie linkerhand am Maltermeisterturm vorbei. Am rechten Wegesrand stoßen Sie nun auf eine Infotafel zum Naturschutzgebiet der Blockschutthalden. Diese verrät Ihnen die nächste Antwort:
Was wächst besonders gut auf diesen Halden?

5 Ihr Weg führt Sie weiter am Geländer entlang, an dem fast vollständig verfüllten Schiefersteinbruch vorbei (Schiefermühle). An der nächsten Abzweigung bleiben Sie auf dem Weg mit Geländer. Oben angekommen befinden Sie sich auf einem breiten Wanderweg und blicken auf die Blockschutthalden des Rammelsberges. (Diese werden Ihnen gleich noch einmal begegnen). Bevor Sie dem Weg weiter nach links folgen, drehen Sie sich noch mal um. Sie sehen ein altes, inzwischen eingewachsenes Schild der früheren Betreiberfirma des Bergwerks.
Wie hieß diese Firma?

Folgen Sie nun der Straße bis zum Ende und Sie gelangen wieder an den Startpunkt unserer kleinen Schnitzeljagd. **ENDE**

10 Biegen Sie nun links ab. Ein Großteil der Häuser der Rammelsberger Straße sind die früheren Wohnhäuser der Bergleute.
Wie viele Häuser sind es? Das erste ist das Haus aus der vorherigen Frage und das letzte das mit der Hausnummer 84/86.

9 Folgen Sie weiter der Straße hinab. Unten angekommen kreuzt die Rammelsberger Straße, die wieder zum Bergwerk führt. Halten Sie Ausschau nach dem Bergmannsgruß, den jemand auf dem Haus auf der gegenüberliegenden Seite verewigt hat.
Wie lautet dieser?

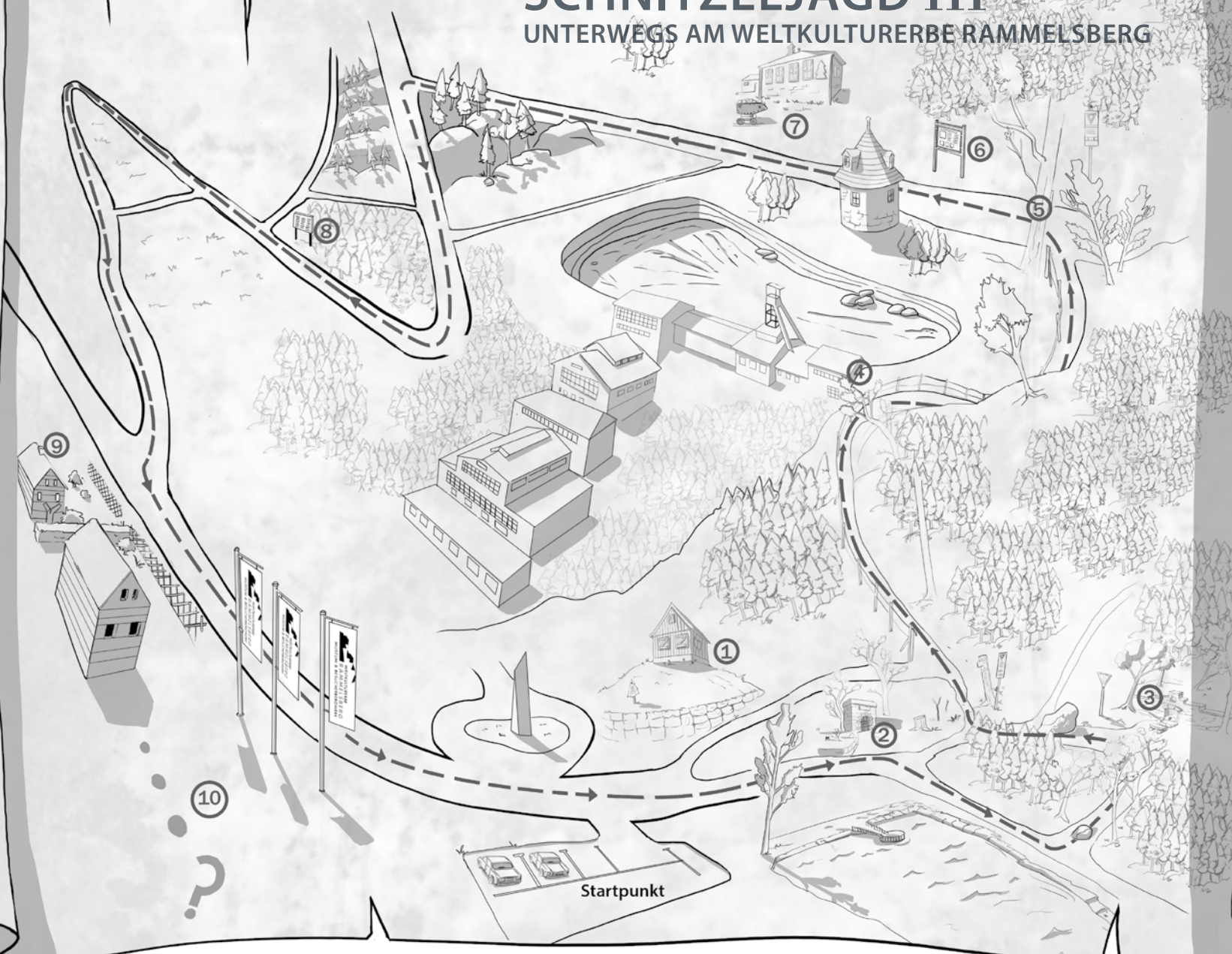
8 Gehen Sie nun weiter geradeaus die asphaltierte Straße entlang. Ein paar hundert Meter weiter folgen Sie der scharfen Linkskurve. Auf ihrem Weg den Hang hinab achten Sie links und rechts auf die Furchen in der Landschaft.
Haben sie eine Idee, woher diese stammen könnten? Die Antwort finden Sie auf einem Schild weiter abwärts der Straße auf der rechten Seite.

7 Ein paar Meter weiter befindet sich rechterhand ein unscheinbares, aber besonderes Gebäude. In diesem befand sich früher ein Schacht, der zur Belüftung des Bergwerks diente. Das Gebäude heißt noch immer so wie der Schacht.
Wie lautet der Name?



SCHNITZELJAGD III

UNTERWEGS AM WELTKULTURERBE RAMMELSBERG



Startpunkt

SCHNITZELJAGD IV

RUND UM DAS ZISTERZIENSERMUSEUM KLOSTER WALKENRIED

Startpunkt: Parkplatz Kloster Walkenried

Die Schnitzeljagd führt Sie rund um das ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried. Bei der Wahl der richtigen Antwort, erhalten Sie jeweils einen Buchstaben, der Ihnen am Ende das Lösungswort verrät. Bitte schicken Sie uns das richtige Lösungswort (siehe Spielregeln), um am Gewinnspiel teilzunehmen.



Das ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried

Ein Ort, an dem die vergangene Klosterwelt aus dem Mittelalter durch moderne Interpretationsformen und gleichermaßen sinnliche wie kreative Ausstellungen lebendig wird. Ein modernes Museum in historischen Mauern – Heute im Mittelalter. Die gesamte mittelalterliche Klosteranlage Walkenried ist ein kulturtouristisches Highlight und zählt seit 2010 als ältester Teil zu der UNESCO-Welterbestätte Bergwerk Rammelsberg, Altstadt Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft.

Schon vor 800 Jahren ist das Wasser im Oberharz die entscheidende Kraftquelle der Berg- und Hüttenwerke. Im frühen 13. Jahrhundert entwickeln die Walkenrieder Mönche als bedeutende Berg- und Hüttenherren erste Systeme zur Wasserversorgung ihrer eigenen Montan- und Teichwirtschaft.

STATIONEN + FRAGEN

1 PARKPLATZ

Der Museumsparkplatz liegt direkt an der Klostermauer, die einst den gesamten Klosterbezirk umschloss. Dem Info-Schild am östlichen Rand des Parkplatzes können Sie interessante Informationen entnehmen.

Wann wurde das Kloster gestiftet?

1214 (L) | 1301 (M) | 1127 (K)

Gehen Sie in westlicher Richtung über den Parkplatz Richtung Klostermauer. Diese befindet sich am Rand des Parkplatzes und hat früher die gesamte Klosteranlage umschlossen. Schätzen Sie doch einmal!

Welche Höhe hat die Klostermauer

etwa (Angabe in Meter)?

3m (I) | 10m (A) | 8m (U)

2 SPIRITUELLER KLOSTERRUNDGANG

Folgen Sie dem geschwungenen Pfad durch die Klostermauer vom Parkplatz in Richtung Kloster. Am Ende des kleinen Weges sehen Sie verspiegelte und gelbe Schilder: An dieser Station erfahren Sie etwas zu dem spirituellen Klosterrundgang.

Wie viele Stationen hat der spirituelle Klosterrundgang?

Zehn (N) | Fünfzehn (E) | Sieben (R)

Dieser soll mit verschiedenen Stationen und kleinen Übungen dazu anregen, sich in Anlehnung an die ehemaligen Kraftquellen der Mönche Zeit für sich selbst zu nehmen und Kraft zu schöpfen. Der Übersichtsplan zeigt Ihnen die Standorte des Rundgangs.

Welche Station ist Nr. 5?

Brüdersaal (C) | Brunnenhaus (K) | Kreuzgarten (N)

3 ...

SCHNITZELJAGD IV

RUND UM DAS ZISTERZIENSERMUSEUM KLOSTER WALKENRIED

3 EHEMALIGES HERRENHAUS

Gegenüber dem ZisterzienserMuseum Kloster Walkenried befindet sich das ehemalige Herrenhaus der Domäne. In diesem Gebäude, das im Jahr 1852 gebaut wurde, befinden sich heute z. B. die Büros der Museumsverwaltung und die Tourist-Information Walkenried.

Was befindet sich seit 2020 ebenfalls im ehemaligen Herrenhaus der Domäne?

Kloster-Gastronomie (E) | Bischoffs-Wohnsitz (U) | Welterbe-Infozentrum (H)

4 WESTPORTAL

Gehen Sie nun am Museumseingang entlang weiter in nördlicher Richtung zu der Kirchenruine, die Sie schon emporragen sehen. Von der ehemaligen Kirche ist heute nur noch die eindrucksvolle Ruine vorhanden, welche die einstigen Ausmaße der Kirche erahnen lässt. Zu ihrer Zeit gehörte die Kirche zu den Größten Norddeutschlands.

Wie viele Türen + Fenster sind am Westportal, also am ehemaligen Eingang zur Kirche bzw. zur Kirchenruine, zu sehen?
Zehn (L) | Vier (E) | Zwei (O)

Sie können besondere Fenster entdecken: Maßwerkfenster sind Fenster, deren Sprossen aus sich überschneidenden Kreisen und weiteren geometrischen Formen konstruiert sind. Meist sind und waren Maßwerkfenster grau oder farbig verglast.

Was denken Sie: Für welche Zeit sind Maßwerkfenster typisch?
Steinzeit (H) | Renaissance (J) | Zeit/Epoche der Gotik (N)

5 RUINE

Der spirituelle Klosterrundgang beinhaltet auch eine Station in der Kirchenruine, die Sie wieder an der Installation mit den verspiegelten und gelben Flächen erkennen.

Wie heißt diese Station?

„Seht und Glaub!“ (R) | „Ora et labora“ (E) | „Seid achtsam!“ (W)

Am östlichen Ende der ehemaligen Kirche finden sich an den noch erhaltenen Mauern des Chores Reste von überlebensgroßen Ritzzeichnungen aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. Wenn Sie ganz nah an die Mauer herantreten, können Sie einige Linien der Ritzzeichnungen erkennen.

Was wurde hier dargestellt?

Ein Pferd (P) | Zwei Ritter (U) | Eine Sonne (N)

Einmal aufmerksam umschauen: In der ehemaligen Chorsüdwand der Kirche sind noch Nischen mit je zwei kleinen Becken erhalten.

Wofür wurden die Wasserbecken in der Kirche ursprünglich früher genutzt?

Zum Säubern der liturgischen Geräte (I) |
Zum Haarewaschen (E) | Zur Erfrischung (A)

6 INFIRMARIUMSKAPELLE

Wenn Sie bei den Mauerresten mit den Wasserbecken durch den kleinen Durchgang gehen, kommen Sie an der Rückseite des Kapitelsaals heraus. Gehen Sie weiter am Klausurgebäude entlang, dann entdecken Sie links um die Ecke die Infirmarykapelle, die ursprünglich zum Krankenhaus des Klosters gehörte. Wenn Sie in den Ecken der Kapelle die Säulen genau betrachten, lässt sich an einem Kapitell ein verstecktes Gesicht entdecken.

An welcher Säule befindet sich das kleine Gesicht?

Hinten rechts (D) | Vorne links (B) | Hinten links (N)

Wenn Sie nun zurück gehen und das Grundstück beim Zaun neben der Kirchenruine verlassen, können Sie schon das Plätschern des Baches hören, der parallel zu dem Fußweg in Richtung Parkplatz verläuft.

Wie heißt der Bach, an dem das Kloster Walkenried gebaut wurde?

Zorge (M) | Wieda (E) | Oder (R)

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

ENDE



SCHNITZELJAGD IV

RUND UM DAS ZISTERZIENSERMUSEUM
KLOSTER WALKENRIED